

Hallisches patriotisches
W o c h e n b l a t t

zur
Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und
wohlthätiger Zwecke.

Erstes Quartal. 9. Stück.

Den 4. März 1826.

I n h a l t.

Uebersicht der Beiträge bey der Magdeburger Städte-
Feuer-Societät seit funfzig Jahren. — Collecte für Miens-
burg. — Verzeichniß der Geborenen &c. — Hallescher Getreides-
preis. — 61 Bekanntmachungen.

Vor Feuer und vor Wassernoth
Bewahr' uns gnädig unser Gott.

Chronik der Stadt Halle.

I.

Uebersicht der Beiträge
bey der

Magdeburger Städte-Feuer-Societät
seit funfzig Jahren.

Gefertiget vom Herrn Rendant Schiff.

Eingesandt vom Herrn Landrath Streiber.

Sowohl häufige Beschwerden vieler Hausbesitzer,
die bey einem jedesmaligen Ausschreiben zu Beiträgen
XXVII. Jahrg. (9) bey

bey der Magdeburger Städte-Feuer-Societät laut wurden, theils über zu öftere und hohe Beyträge, welche nach ihrer Meinung die bey andern Versicherungs-Anstalten weit überstiegen, theils und besonders, daß in den häufigen Unglücksfällen, welche die Stadt Magdeburg selbst betrafen, die Hauptursache zu diesen hohen Beyträgen allein zu suchen sey, als auch der oft geäußerte Wunsch mehrerer achtungswürthen Einwohner der Stadt, einmal zu einer klaren Einsicht zu kommen, auf wie hoch sich die Beyträge von Einhundert Thaler Versicherung nach mehrjährigem Durchschnitte in Einem Jahre bey der Magdeburger Societät belaufen haben, veranlaßten mich, nachfolgende Uebersicht aller Beyträge seit funfzig Jahren nebst Durchschnitts-Berechnungen, so wie auch eine Nachweisung, wie viel die Stadt Magdeburg in den letzten fünf Jahren an Beyträgen gezahlt, und wie viel in demselben Zeitraum an Entschädigungsgeldern erhalten habe, aufzustellen.

Es war nicht möglich, die frühern speciellen Berechnungen, so wie sie seit 1821 in den Königlichen Regierungs-Ämtsblättern mitgetheilt werden, zur Einsicht zu erhalten, sonst würde ich auch mit dieser Nachweisung auf frühere Zeit zurück gegangen seyn.

Halle, den 3. Februar 1826.

D. G. Schiff.

Ueber:

U e b e r s i c h t

aller bey der Magdeburger Städte = Feuer = Societät in den zuletzt verfloffenen funfzig Jahren erlassenen
Ausschreiben und deren Beträge, einschließlich der Communkosten und darauf sich gründende
Durchschnitts = Berechnungen von jedem Jahrzehend und dem halben Jahrhundert.

Ausschreiben			Ausschreiben			Ausschreiben			Ausschreiben			Ausschreiben		
im Jahre	Betrag von		im Jahre	Betrag von		im Jahre	Betrag von		im Jahre	Betrag von		im Jahre	Betrag von	
	100 Thlrn.			100 Thlrn.			100 Thlrn.			100 Thlrn.			100 Thlrn.	
	Zhlr.	gr. Pf.		Zhlr.	gr. Pf.		Zhlr.	gr. Pf.		Zhlr.	gr. Pf.		Zhlr.	gr. Pf.
1776	—	1	1786	—	2 3	1796	—	2 1	1806	—	1 10	1816	—	11 2
1776	—	4 2	1788	—	2	1797	—	3 9	1807	—	2 1	1817	—	9
1777	—	8	1789	—	2	1798	—	2 1	1807	—	4	1818	—	4
1778	—	1 4	1789	—	1 4	1799	—	1 11	1808	—	12 6	1821	—	4
1779	—	5 3	1789	—	2 8	1801	—	5	1811	—	6 3	1822	—	4
1780	—	2 3	1791	—	9	1802	—	2 1	1812	—	1 10	1823	—	3 9
1782	—	1	1792	—	5 3	1803	—	2 1	1813	—	2 10	1823	—	3 9
1784	—	1	1793	—	4	1804	—	4 5	1815	—	2 7	1824	—	3 9
1785	—	1	1794	—	1 7	1804	—	3 4	1815	—	10 3	1824	—	3 9
			1795	—	1 11							1825	—	5
												1825	—	3 9
in 10 Jahren	—	17	in 10 Jahren	—	1 2	in 10 Jahren	—	26	in 10 Jahren	—	1 14	in 10 Jahren	—	1 25 11

Neues Blatt.

199



D u r c h s c h n i t t s = B e r e c h n u n g .

Es ist in zehn Jahren von 100 Thlr. Versicherungs-Kapital gezahlt worden

mithin beträgt die Beytrags-Summe von
100 Thlr. Kapital auf ein Jahr

	Thlr.	Sgr.	Pf.			Thlr.	Sgr.	Pf.
im ersten Jahrzehend	—	17	8	.	.	—	1	9 ¹ / ₅
im zweyten " "	I	2	—	.	.	—	3	2 ² / ₅
im dritten " "	—	26	9	.	.	—	2	8 ¹ / ₁₀
im vierten " "	I	14	2	.	.	—	4	5
im fünften " "	I	25	11	.	.	—	5	7 ¹ / ₁₀
in fünfzig Jahren	5	26	6	.	.	—	3	6 ² / ₅

Hienach wird einen Jeden, der einer andern Versicherungs-Anstalt beizutreten gesonnen ist, es leicht seyn, den Vergleich anzustellen, bey welcher man gegen die Magdeburger billiger und vortheilhafter versichern könne.

N a c h w e i s u n g

wie viel die Stadt Magdeburg nach den Feuerkassen = Ausschreiben derer zuletzt verfloßenen fünf Jahre 1821 bis mit 1825 an Beyträgen gezahlt, und wie viel dieselbe nach den specifischen Berechnungen an Brand = Entschädigungs = Geldern erhalten hat.

Es hat gezahlt nach dem Ausschreiben			und hat erhalten						Die Gesamtmasse der Beyträge der So- cietät betrug		
vom Jahr	Monat	Tag	Lthr.	Sgr.	Pf.	Lthr.	Sgr.	Pf.	Lthr.	Sgr.	Pf.
1821	Januar	16	11500	—	—	8281	20	10	28701	4	5
1822	October	5	11519	27	2	7359	18	11	25990	23	3
1823	May	1	11650	16	11	14340	11	7	26420	27	9
—	September	10	11738	1	9	12533	29	9	26670	15	9
1824	März	26	11910	—	9	14577	15	5	27145	24	7
—	October	19	11972	10	10	11940	25	6	27487	13	—
1825	Februar	17	15990	25	10	17700	9	5	37045	22	7
1825	October	3	12051	20	3	2204	28	2	23163	23	11
das erhaltene ab			98333	13	6	88939	9	7	227626	5	3
mithin			9394	3	11	mehr gezahlt als erhalten.					



Es ist zu bemerken, daß der erste Beytrag von 11500 Thlr. nur der Wahrscheinlichkeit nach angenommen ist, weil dies in der Rechnung nicht angegeben war, der Unterschied gegen die wahre Summe kann aber nur sehr klein seyn.

Wäre nun Magdeburg nicht bey der Societät gewesen, so hätten die übrigen dazu gehörenden Städte in diesen fünf Jahren 9394 Thlr. 3 Egr. 11 Pf. mehr aufbringen müssen als gesehen ist.

2.

Collecte für Nienburg.

Die ganze Summe der für die unglücklichen Waisen zu Nienburg gesammelten Beyträge hat 92 Thlr. 7½ Egr., incl. 1 Ducaten und 1 Fünffrankenstück, betragen und ist in voriger Woche dem Hrn. Prediger Schmidt daselbst übersandt worden.

Niemeyer. Wagnitz.

3.

Gebührne, Getraute, Gestorbene in Halle zc.
Januar. Februar 1826.

a) Gebührne.

Marienparochie: Den 19. Januar dem Dr. Herzberg ein S., Gustav Friedrich. (Nr. 73.) — Den 3. Februar dem Schneidermeister Heinrich ein S., Friedrich Andreas Wilhelm. (Nr. 207.) — Den 12. dem Schneidermeister Teutschbein ein S., Gottlieb August. (Nr. 759.) — Den 17. dem Färbergesellen Fahro eine F., Joh. Friederike Antonie. (Nr. 2155.)

Ulrichs,

Ulrichsparochie: Den 21. Februar dem Buchbindermeister Salomo ein S., Friedrich Christian. (Nr. 444.)

— Eine unehel. Z. (Nr. 1566.)

Moritzparochie: Den 5. Februar dem Brauknecht Winkler ein S., Friedrich Wilhelm. (Nr. 2089.) —

Den 20. dem Staabholzwärter Meißner ein Sohn, Gottfried Andreas Hermann. (Nr. 2202.) — Ein unehel. S. (Nr. 2186.)

Domkirche: Den 23. Februar dem Handarbeiter Künauer eine Z., Johanne Henriette. (Nr. 471.)

Glauch: Den 14. Februar dem Handarbeiter Keller ein S., Christoph Friedrich. (Nr. 1918.)

b) Getrauerte.

Ulrichsparochie: Den 21. Februar der Invalide Raub mit W. D. May.

Moritzparochie: Den 27. Februar der Salzwirker Ebert mit W. J. Barthel aus Quersfurt.

c) Gestorbene.

Marienparochie: Den 20. Februar des Steinsegers Gehe S., Johann Daniel, alt 12 J. 6 M. 3 W. 6 Z. Wassersucht. — Den 23. des Strumpfwirker-gesellen Dettel Ehefrau, alt 59 J. 9 M. Halsbräune. — Den 24. des Schneidemeisters Richter Tochter, Auguste Charlotte Ernestine, alt 2 W. 3 M. 3 Z. Krämpfe. — Den 25. des gewesenen Unterofficiers Salzer nachgel. Z., Johanne Elisabeth, alt 30 J. Blutsturz.

Ulrichsparochie: Den 19. Febr. des Bäckermeysters Jäckel Z., Friederike Louise Pauline, alt 6 J. 10 M. 5 Z. Herzfehler. — Den 23. der Dekonom Müller, alt 47 J. Brustkrankheit. — Des Bücherantiquars Schwie Wittwe, alt 60 J. 9 M. 3 Z. Brustkrankheit. — Den 24. des Gastgebers Herrnleben nachgel. Z., Johanne Louise, alt 2 J. 2 M. 1 W. 4 Z. Auszehrung.

Moritz:

- Moritzparochie: Den 21. Februar der Schmiedemeister Reuter, alt 58 J. Schlagfluß.
- Katholische Kirche: Den 22 Februar der Handarbeiter Kellner, alt 72 J. Krämpfe.
- Krankenhaus: Den 24 Februar der Handarbeiter Bohme, alt 28 J. Schwindsucht.
- Neumarkt: Den 20. Februar der gewesene Anspanner Saase aus Diemitz, alt 55 J. 9 M. 1 W. Brustkrankheit. — Den 21. der gewesene Schullehrer Bore aus Schlettau, alt 62 J. Brustkrankheit. — Der gewesene Mühlinspector Keischer, alt 66 J. Nervenschlag.
- Glauchau: Den 19. Februar des Kohlgärtners Kosch Ehefrau, alt 49 J 4 M. 2 W. 2 T. Lungenentzündung. — Den 22. des Schlossermeisters Ault T., Caroline Auguste, alt 6 J. 2 M. 2 W. Krämpfe.

4.

Halle'scher Getreidepreis.

Den 23. Febr.	Der Scheffel	Weizen	1 Ehlr.	1 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	„	—
	„ „ „	Gerste	—	16	3
	„ „ „	Hafer	—	11	10
Den 25. Febr.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	1 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	20	—
	„ „ „	Gerste	—	16	3
	„ „ „	Hafer	—	11	10
Den 28. Febr.	„ „ „	Weizen	1 Ehlr.	1 Egr.	3 Pf.
	„ „ „	Roggen	—	20	—
	„ „ „	Gerste	—	16	3
	„ „ „	Hafer	—	11	3

Der Königl. Polizey-Inspector Heller.

Herausgegeben von A. H. Niemeyer und H. B. Wagnitz.

Bekannt

Bekanntmachungen.

Da die von Sr. Königl. Majestät Allerhöchst privilegirte Hagelasscuranz-Gesellschaft zu Berlin die Agentur für das laufende Jahr wiederum mir übertragen, so er suche ich diejenigen, die ihre Feldfrüchte für eine bestimmte Prämie gegen Hagelschaden versichern wollen, sich gefälligst deshalb an mich zu wenden, wobey ich zugleich bemerke, daß ich von jetzt an und zu jeder Zeit Versicherungen annehme, und die Verfassungs-Urkunde nebst Anhang zu 5 Sgr., ein doppeltes Exemplar der Declarationen zu 1 Sgr. und Saaregister in meinem Comptoir zu haben sind.

Halle, den 14. Februar 1826.

Abt. Wolff Barnitson,

Agent der Wohlthät. Hagelasscuranz-Gesellschaft
in Berlin.

Bekanntmachung. Die Beyträge zur Allgemeinen Wittwenkasse, so wie die erforderlichen Zeugnisse zur Aufnahme neuer Interessenten, kann ich nur bis 10ten März c. annehmen, weil die weitläufige Rechnung bis zum 14ten abgeschlossen und eingeschickt werden soll. Die Pensionen zahle ich zu der festgesetzten Zeit aus.

Halle, im Februar 1826.

Der Königl. Commissarius Dr. Willweber.

Da Endesunterzeichnete Willens ist, von Ostern an Kindern im Weisröhren und Stricken Unterricht zu ertheilen, so bittet sie um das gütige Zutrauen der Eltern, welche Willens sind, ihren Kindern Obiges lernen zu lassen.

Wittve Mahlerin,
wohnhast in der Fleisnergasse Nr. 136 bey Hrn. Franz.

Dienstags und Sonnabends wird im Waisenhaus-
Brauhaus die Kanne Braumbier zu 6 Pfennige Schel-
demünze verkauft.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat die Schneider-
profession zu erlernen, melde sich bey dem
Schneidermeister **Winkler**
in Oberglauchä Nr. 1964.

In meinem Hause sind einige Sommerwohnungen
an honette Familien zu Ostern zu vermietthen.
Siebichenstein, den 27. Februar 1826.

Siedlein.

In den Neunhäusern Nr. 200 ist noch ein Logis
von 2 Stuben, Kammer, Küche mit Speisekammer und
Feuerungsgeläß zu Ostern, nöthigenfalls von jetzt an, zu
vermietthen. **Ernst.**

In dem Hause Nr. 293 auf der Galtstraße alhier
ist die untere Etage, an Stuben, Kammern, Küche,
Keller und Böden u., von Ostern d. J. ab zu vermie-
then. Halle, den 28. Februar 1826.

Krüger, Landgerichts-Secretair.

Ein Familienlogis von zwey Stuben, Kammern,
Küche und bergl., ist von Ostern zu vermietthen in der
Galtstraße Nr. 321.

Im Schuchardtschen Hause in der Galtstraße ist
Veränderungswegen die mittelfte Etage, 2 Stuben,
2 Kammern, Küche, Boden und Bodenkammer, an eine
Familie ohne Kinder diese Ostern zu vermietthen.

W. Schuchardt.

Stuben und Kammern, welche zu Ostern bezogen
werden können, sind an eine stille Familie oder einzelne
Herren zu vermietthen in Glaucha, Langegasse Nr. 1967.

Sehr angenehm gelegene Sommerwohnungen für
ganze Familien und einzelne Damen, sind von Ostern
an in Siebichenstein und nahe bey Freyensele zu vermie-
then, und von Michaelis d. J. an sind auch bedeutende
Gärten mit Gärtnerwohnung in Glaucha auf meh-
rere Jahre zu verpachten, und die Bedingungen daselbst
Nr. 1730 unsern des Frankenplatzes zu erfahren.

Zehn Thaler pr. Ctr. Belohnung.

Es ist mit ein mit dem Poststempel Halle d. 23. Febr. bezeichneter Brief, sehr lang gebrochen, und dreymal mit einem Siegel, worauf die Buchstaben C. F. S. mit einem fashem Kranze umgeben, gesiegelt, zugekommen. Derselbe ist an mich adressirt, mit der Bemerkung „inliegend gedruckte Sachen“, und enthält einen Bogen graues Realpapier und einen mit sechs Zeilen beschriebenen Certificat, ohne eine Namens-Unterschrift; diese Gegenstände sind bey einem Wohlthät. Polizeyamte daselbst einzusehen. Wer mit den Verfasser oder Absender dieses Briefs namentlich angiebt, erhält obige Belohnung.

G. Storey junior in Leipzig.

Ich lade hierdurch ergebenst zur Subscription auf Washington Irving's und Coopers sämtliche Werke in 41 Bändchen

ein. Von der ordinären Ausgabe kommt das Bändchen $2\frac{1}{2}$ Sgr., von der Velinausgabe 5 Sgr.

Eduard Anton.

Sollte ein junger Mensch Lust haben Buchbinder zu werden, der kann sich melden beym Buchbinder C. Wagner jun., Ritterstraße Nr. 682.

Auf dem den Frankischen Stiftungen gehörigen Rittergute in Heideburg sind 10 Wispel ausgefuchte große Kartoffeln zu verkaufen und können auch Scheffelweise abgelassen werden.

Aechten frischen russischen Caviar, große Lüneburger Neunaugen, marinirte Muscheln, frische Pomeranzen, marinirte Heringe und beste Essig; Pfeffer gurken empfiehlt bestens

C. S. Rißel am Markte.

Lehrlingsgesuch.

Ein junger wohlgezogener Mensch kann unter billigen Bedingungen zu Ostern in die Lehre treten beym

Schneidermeister Wasseermann,

wohnhaft auf dem Schülershofe Nr. 742.

Handlungs = Anzeige.

Eine Auswahl der modernsten Umschlagetücher und Long-Shawls, brochirte, gestreifte und karierte weiße Zeuge zu Damen: Ueberröcken und Kleidern, Gardinen: Musseline in allen Breiten und Feinen, Gardinenfranzen der neuesten Muster, gestreifte, glatte und ostindische Nanquins, ganz feine und moderne Diqué-Westen und viele andere Waaren empfangen und empfehlen wir zu den billigsten Preisen. Um geneigten Zuspruch bitten

Geb Brüder Holzmann,

Rannische Straße in den 3 Schwanen.

Halle, den 28. Februar 1826.

Verkauf. Wegen Mangel an Raum und als überflüssig steht eine halbe Klafter Sitterfelder Kiehnholz um billigen Preis zu verkaufen, Nr. 1996 dicht neben der Glauchaischen Kirche.

Da ich gefonnen bin, die noch vorhandenen groben Eisenwaaren auszuverkaufen, so erriere ich hiermit: Schrot- und Längensägen, Aexte und Handbelle, Sensen und Futterklingen für den Fabrikpreis, auch große Schraubstöcke für Schlosser und Schmiede.

E. P. Heynemann
in den Neunhäusern.

Ein ganz vollständiges Klempner-Handwerkszeug ist zu verkaufen bey dem Klempnermeister Kohlbach in Halle, Schmeerstraße Nr. 716.

Die bekannte Dresdener Hefe, deren Güte bekannt ist, wird jetzt zu 7 Egr. verkauft bey dem Bäckermeister Johann Carl Herzog in der großen Klausstraße.

Frischer eingesatzner Oderbecht das Pfund 5 Egr. ist zu bekommen bey Neuhäuser am großen Berlin.

Sollte ein junger Mensch aus der Stadt oder vom Lande Lust haben die Schuhmacherprofession zu erlernen, derselbe kann zu Ostern sein Unterkommen finden bey dem Schuhmachermeister Forger, wohnhaft an der Marktkirche Nr. 809.

In eine stille Familie wird künftige Ostern ein gesittetes, reinliches Mädchen, in gesetzten Jahren verlangt, die in der Küche gut Bescheid weiß, und die Hausarbeit mit übernimmt, auch gute Atteste aufzuweisen hat. Nachzufragen am alten Markt im Ludwigischen Hause, bey Herrn Kaufmann Blüthner.

Eine silberne, den ganzen Kopf umgebende Brille ist Dienstags den 28sten Februar in der Stadt oder zwischen dem Galz- und Mannischen Thore verlohren gegangen. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselbe gegen eine angemessene Belohnung Nr. 335 in der Brauhausgasse abzugeben.

Gestohlene Sachen.

Es sind mir in der Nacht vom 8ten zum 9ten Februar durch Einbruch in Döblau folgende Sachen gestohlen, als:

- | | |
|---|---|
| 1) 2 Deckbetten, | } theils I. E. Z. 1781. theils V. L.
gezeichnet; |
| 4 Unterbetten, | |
| 4 Pfähle, | |
| 4 Kopfkissen, | |
| theils von Barchint, theils von Federleinwand,
roth und blau gestreift, | |
| 2) sämtliche Ueberzüge, roth u. blauwürfl. Leinwand, | |
| 3) 2 Betttücher, sämtlich weiß gewaschen und in
Pappe gewickelt gewesen, | |
| 4) 1 neues Musselin-Halstuch gez. P. | |
| 5) 1 Bettdecke braun und rothgestreift von Singham. | |
| 6) 5 Stück silberne Kaffeelöffel gez. P. | |
| 7) 1 Serviette, | |
| 8) 1 Brille mit stählernem Gestelle, | |
| 9) 1 Gartenhippe mittlerer Größe, braune Schaale, | |
| 10) 1 neues schwarzes Sammtkäpfel, | |
| 11) 1 getragenes schwarzes Filzkäpfel. | |

Derjenige, welcher mir den Dieb anzeigt, erhält bey Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 10 Thlr.

Pohlmann sen. in Halle.

 Verkauf oder Verpachtung.

Eine Stunde von Halle belegen, ist ein zur Handlung und Schenkwirtschaft vortheilhaft eingerichtetes und benutztes Gehöft, an Haus, Hof, Stallung und Garten nebst Gemeindefabeln von Ostern an — entweder in Kauf oder Pacht, lehre gegen angemessene Caution zu überlassen, solches auch wegen der angenehmen Umgebung und schönen Zimmer als Landwöhnung für Familien, die auf dem Lande wohnen wollen, eine freundliche Besingung. Auskunft ertheilt der Calculator **Deichmann**, große Ulrichsstraße Nr. 76 dem Aoler gegenüber.

Das Haus Nr. 111 am Schulberge mit 6 Stuben, 5 Kammern, 3 Küchen, Boden, Keller und Hofraum, ist wegen Veränderung sogleich zu verkaufen; Liebhaber können sich bey dem Eigenthümer daselbst melden.

Halle, den 1. März 1826.

Da ich bis Ostern mein vorräthiges Waarenlager, bestehend in Tuchen zu 1½ bis 4 Thlr., Verkane, gestreifte und melirte Manquins, Manchester und ganz moderne Westenszeuge ausverkaufen will, so biete ich dieselben einem verehrten Publikum zu sehr herabgesetzten Preisen hierdurch an.

Tuchauschnittshandlung der Wittve **Müller**,
am Markt an der Ecke der Schmeerstraße.

Da ich meine neugemachte 7 Ellen lange und 3 Ellen tiefe Bude gegenwärtig nicht mehr benutzen kann, so bin ich Willens solche zu verkaufen oder zu vermieten, und können Liebhaber solche in Augenschein nehmen bey

Sohndorff Mitterstraße Nr. 683.

Sollte ein junger Mensch Lust haben die Nadlerprofession zu erlernen, derselbe kann unter annehmblichen Bedingungen sein Unterkommen finden bey dem Nadlermeister **Franke** in der Hirschapotheke.

Dreijährige Spargelpflanzen à Schock 5 Sgr. und verschiedenartige Weinsenker früher Sorten verkauft der Gärtner **Supe** in dem Garten der Frau Stadträtthin **Meier**.

Grundstücks = Verkauf.

Die dem Hrn. Oekonom Henricke gehörigen, zu Oberglauchä in der Bäckergasse Nr. 19 $\frac{1}{2}$ belegenen Oäuser, in welchen sich eine sehr nahrhafte Bäckerey, so wie sehr gut angelegte Stärkmäscherey, zwey Brunnen, bedeutende Stallung und großer Garten befindet, und welche sich überhaupt zu jedem Gewerbe eignen, sollen auf

den 4ten März

jetzigen Jahres, Nachmittags um 2 Uhr, in meiner Verhauung auf der Galtstraße in dem Krügerischen Hause zum Meistgebot ausgestellt werden, wozu sich Kauflustige vor mir einfinden, ihre Gebote abgeben, die Grundstücke aber selbst vorher in Augenschein nehmen und die näheren Bedingungen hören können.

Halle, den 20. Februar 1826.

Der Justizcommissarius H. A. Kubener.

Die Erben der Strubeshen Buchdruckerey in Magdeburg beabsichtigen die bis jetzt sehr lebhaft fertiggeführte Buchdruckerey mit sämtlichen dazu gehörigen Pressen, Geräthschaften und sehr guten Schriften, so wie den vorräthigen Papieren, Theilungshalber zum öffentlichen meistbietenden Verkauf zu stellen. Sie haben einen Termin auf den Zwanzigsten März, Nachmittags 2 Uhr, im Locale der Buchdruckerey (Barthe Nr. 4) angesetzt, in welchem der Zuschlag bey einem annehmlichen Gebot sogleich erfolgen kann.

Unterscriebener wird die erwanigen Auskünfte darüber geben, und werden die Anfragen franco erbeten.

Magdeburg, den 23. Februar 1826.

Der Justizcommissarius Reißner.

Große Münzstraße Nr. 2.

Sämmtliche bey mir bis den 28sten Februar 1825 versetzten Pfänder müssen bis zum 24sten April d. J. eingelöst oder verneuert werden, widrigenfalls sie den 26sten April in meiner Wohnung verkauft werden.

Halle, den 2. März 1826.

Witwe Lauterbach.

Zum Sekretair und Kalkulator der Kön. Provinzial-
Steuer-Direction in Magdeburg befördert und morgen
nach dort hin abgehend, wünsche ich meinen Freunden in
Halle recht herzlich: Lebewohl!

Halle, den 1. März 1826. Dr. Windler.

Diejenigen, welche Bücher aus der Universitäts-
bibliothek entliehen haben, werden hierdurch aufgefodert,
dieselben

vom 8ten bis zum 11ten März
zurück zu liefern. Halle, den 28. Februar 1826.

Die Oberbibliothekare.
Krsch. Voigtel.

Ich warne hiermit einen Jeden, niemanden, wer
es auch seyn mag, ohne mein Vorwissen oder besondere
Einwilligung etwas auf meinen Namen zu borgen, in-
dem ich im entgegengesetzten Falle für keine Zahlung haf-
ten, oder mich zu irgend einer Entschädigung verstehen
werde. Halle, den 28. Februar 1826.

Chirurgus Straubel.

Concert = Anzeige.

Den freundlichen Aufforderungen mehrerer der hiesi-
gen Kunstfreunde zu Folge wird Herr Kapellmeister Kom-
berg Sonnabend den 4. März noch ein Concert im Saale
des Kronprinzen veranstalten. Herr Kapellmeister Kom-
berg gedenkt in demselben mehrere seiner neueren Com-
positionen für das Violoncell vorzutragen, nächst denen
einige Gesangpartieen aus Mozartschen Opern, gesungen
von Fräulein Komberg, und zwey Ouvertüren von
Hrn. K. Komberg den Inhalt des Concertes ausmachen
werden. Eintrittsbillette zu dem hier gewöhnlichen Sub-
scriptionspreise von 10 Egr. sind in der Buchhandlung
von Herrn Friedrich Ruff unter dem Nachhause zu
bekommen. Der Eintrittspreis am Eingange des Con-
certsaales ist 20 Egr. Das Concert nimmt seinen An-
fang um 6 Uhr und der Saal wird um 5 Uhr geöffnet.

N. a. u. e.

Hierzu eine Beilage. Bekanntmachungen.